

# Rund um das Thema Arbeit



# EINFÜHRUNG



Das vorliegende Arbeitsheft ist so konzipiert, dass es direkt im Unterricht eingesetzt werden kann. Zu Beginn sind die Lernziele aufgelistet, die einen kurzen Überblick über das Material geben. Am Ende finden die SchülerInnen eine Reflexionsbox, mit deren Hilfe sie ihren Lernfortschritt bewerten können. Didaktische Hinweise und Lösungen zu den einzelnen Übungen sowie die Transkriptionen der Hörtexte sind am Ende des Arbeitsheftes zu finden.

Dieses Arbeitsheft wurde für die Altersstufe 14 – 19 Jahre konzipiert. Natürlich kann es auch – mit Anpassungen – für eine andere Altersstufe verwendet werden.

Bei der Erstellung der Materialien wurde Wert auf das DACH-Prinzip gelegt. Daher kommen in den Arbeitsheften (wie auch auf der Deutsch-Lern-Plattform [www.deutsch.info](http://www.deutsch.info)) sowohl bundesdeutsche wie auch österreichische Varianten der deutschen Sprache vor.

Weiterführende und vertiefende Aufgaben finden Sie auf der kostenlosen Online-Deutsch-Lern-Plattform **deutsch.info** unter folgendem Link:

 <https://deutsch.info/courses/b2#topic6>

Unter dem Thema „Arbeiten in Deutschland und Österreich“ bieten sich folgende Lektionen an: „Blogeintrag: Das Studentenleben und die Jobs“ und „Fachkräfte in Mangelberufen in Österreich“

Diese online Übungen eignen sich sehr gut zur Festigung des Wortschatzes und der Grammatik und können ergänzend zum vorliegenden Arbeitsheft im Unterricht eingesetzt werden. Ebenso bieten sich diese online Übungen sehr gut als vertiefende bzw. weiterführende Hausaufgabe an.

Ein Plakat mit den häufigsten deutschen Anweisungen im Klassenzimmer ist unter folgendem Link zu finden:

 <https://deutsch.info/r/didacticPoster1>



Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung und Nutzung der Lern-Plattform [www.deutsch.info](http://www.deutsch.info) erst ab 18 Jahren gestattet ist. Sollten minderjährige SchülerInnen weitergehende Aufgaben und Übungen der Plattform nutzen wollen, stellen Sie bitte sicher, dass diese SchülerInnen sich nicht selbstständig anmelden und weisen sie die SchülerInnen darauf hin, sich einen Account durch Erziehungsberechtigte erstellen zu lassen.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



## Nach dieser Lektion kann ich:

- über Berufe sprechen, die gute Karrierechancen bieten.
- erklären, was eine Schülerfirma ist und einen Hörtext zum Thema Schülerfirma verstehen.
- eine eigene Idee für eine Schülerfirma entwickeln und vor der Klasse präsentieren.
- verschiedene Punkte nennen, die für einen gelungenen Lebenslauf wichtig sind.
- eine Statistik zum Thema Lebenslauf analysieren und beschreiben.

## Top 10 der zukunftssträchtesten Jobs

Übung 1.a. >

Um welche Berufe handelt es sich? Lies den Text und ordne den Absätzen den richtigen Beruf zu!



HR = Human Resources

MathematikerIn • PhysikerIn • ProjektmanagerIn • IT-SpezialistIn • QualitätsmanagerIn • Arzt/Ärztin • DesignerIn • HR-ManagerIn • Marketing- und KommunikationsmanagerIn • Business Development ManagerIn

## Rosige Zukunft: Zehn Jobs mit den besten Karrierechancen

Ein Job ist im Idealfall mehr als nur ein Job und bloßer Broterwerb: Die eigenen Interessen sollten bei der Berufswahl immer an erster Stelle stehen – trotzdem schadet es nicht, die Karrierechancen ebenfalls im Auge zu behalten. LinkedIn hat analysiert, welche Berufe in Deutschland auch in Zukunft eine sichere Wahl sind.

1. ....

Eine gute Wahl, auch in Zukunft: Informatiker sind derzeit gefragt und bleiben das auch weiterhin. Ein Berufsfeld, das auch Autodidakten hervorragende Karrierechancen bietet.

2. ....

Produkte oder Dienstleistungen an den Mann bzw. die Frau bringen, an diesem Bedarf wird sich grundsätzlich nichts ändern. Marketingstrategen sind auch in Zukunft gefragt.



3. ....

Wie neue Mitarbeiter gesucht werden und wie sich Jobsuchende bewerben, das ändert sich in Zukunft bestimmt weiterhin. Eines ist aber fix: Ohne Personalabteilungsmanager wird es auch in Zukunft nicht gehen.

4. ....

Kein Unternehmen ohne Projekte. Wer gerne plant, steuert, kontrolliert und am liebsten den Überblick über das große Ganze behält, ist mit dem Job des Projektmanagers auch in Zukunft gut beraten.

5. ....

Neue Geschäftsfelder erschließen, Märkte und Konkurrenten analysieren, Organisationen weiterentwickeln. Der Beruf des Geschäftsentwicklungsmanagers bleibt eine sichere Wahl.

6. ....

Ganz klar: Mediziner werden auch in Zukunft benötigt. Arzt ist somit auch in den nächsten Jahren eine sichere Berufswahl, die auch individuelle Interessen berücksichtigt.

7. ....

Forschung, Entwicklung oder doch lieber in die Lehre? Wer sich für das Studium der Physik entscheidet, hat die Wahl.

8. ....

Gutes, userfreundliches Design wird auch in Zukunft benötigt und damit auch Personen, die sich mit Mediendesign auskennen. Ideal für alle, die ihre kreative Ader in einem zukunftssträchtigen Beruf ausleben möchten.

9. ....

Sie überwachen die Qualitätsstandards in einem Unternehmen und verbessern sie kontinuierlich. Dieser Job schafft es in diesem Ranking auf Platz 9.

10. ....

Sie werden in vielen Branchen benötigt und das bleibt auch so. Die Wahl zwischen Jobs in unterschiedlichen Branchen ermöglicht außerdem die Schärfung des eigenen Profils anhand persönlicher Interessen.



Übung 1.b. >

Suche dir einen Partner/eine Partnerin und löst gemeinsam mithilfe des Internets folgenden Arbeitsauftrag! Bereitet einen kurzen Vortrag vor und präsentierst ihn vor der Klasse!

- Welche Berufe sind in eurem Land gefragt? Suche 3 – 5 gefragte Berufe und beschreibe sie!

Übung 1.c. >

Welchen Beruf möchtest du gerne einmal ausüben? Hast du schon eine konkrete Idee? Tausche dich mit deinem Partner/mit deiner Partnerin aus!

Übung 2.a. >

## Schülerfirma – Was ist denn das?

Was ist eine Schülerfirma? Kreuze an!



der CEO, die CEO = der Geschäftsführer, die Geschäftsführerin

a) Manchmal kommt es vor, dass SchülerInnen die Schule vorzeitig abbrechen, um eine eigene Firma zu gründen. Da die CEOs in dieser Firma sehr jung sind, wird die Firma scherzhaft auch „Schülerfirma“ genannt.

b) Manchmal betreiben Schulen ein eigenes Geschäft (z. B.: einen Obstladen). In diesem Geschäft müssen die SchülerInnen in der Regel einmal pro Woche arbeiten. (Meistens von 6:00 – 8:00 in der Früh bevor die SchülerInnen in die Schule gehen.)

c) Eine Schülerfirma kann im Rahmen eines Schulprojekts gegründet werden. Es wird eine reale Firma gegründet und die Firma wird von den SchülerInnen selbst verwaltet.

Übung 2.b. >

Lies zuerst den kurzen Text und höre dir danach das Interview mit der nachhaltigen Schülerfirma „Young & Fair“ an. Entscheide, ob die Aussagen richtig oder falsch sind!



die NaSch = die nachhaltige Schülerfirma

## Ziele einer Schülerfirma

*Es gibt eigene Schülerfirmenprogramme, die dabei helfen, eine Schülerfirma ins Leben zu rufen. Ziel ist, das Thema Wirtschaft, das viele SchülerInnen als langweilig empfinden, auf interessante Art und Weise in die Schule zu bringen. Mit dem Ansatz „learning by doing“ können die SchülerInnen eigene Geschäftsideen entwickeln. Die SchülerInnen lernen nicht nur eine Menge über Wirtschaft, sondern entwickeln auch viele Softskills, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Präsentationsfähigkeit. Ebenso erkennen SchülerInnen durch die Arbeit in einer Schülerfirma oft das eigene Organisationstalent oder auch die eigene Führungsstärke.*



	Richtig	Falsch
1. Die Schülerfirma „Young & Fair“ verkauft ihre T-Shirts hauptsächlich an die Bekleidungskette H&M.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Schülerfirma entstand anhand einer Lehrerinitiative.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Um den Gedanken von Fair Trade zu verbreiten, macht die Schülerfirma aktiv Aufklärungsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Damit den zukünftigen Generationen eine saubere Umwelt hinterlassen werden kann, ist es notwendig die Ressourcen der Erde zu schonen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sie würden sich wünschen, dass die Firma noch größer wird und irgendwann an die Börse geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Nach dem Abitur der Gründungsmitglieder soll die Firma aufgelöst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Trotz großer Anstrengungen verlor die Schülerfirma in der letzten Zeit einige Stammkunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Den SchülerInnen ist bewusst geworden, dass eine reiche Gesellschaft Produkte in der Regel im eigenen Land produziert und auch im eigenen Land verkauft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Sie haben die wichtigsten Abläufe in einer Firma kennengelernt. Sie haben auch gelernt, Schwierigkeiten einzuschätzen, zu analysieren und wenn möglich zu vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Bei einer Schülerfirma geht es hauptsächlich um folgende Punkte: Die Auseinandersetzung mit einem Thema und das Erstellen eines guten Konzepts. Und natürlich die vielen persönlichen Erfahrungen, die man in einer Schülerfirma machen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# ÜBUNGEN



## Übung 2.c. >

Plant eure eigene Schülerfirma! Bildet Kleingruppen und macht ein Brainstorming zu den folgenden Punkten! Schreibt eure Ideen stichwortartig in die Tabelle!

Produkt/Angebot	
Name	
Kunden	
Material	
Produktionsräume	
Geräte	
Werbung	

## Übung 2.d. >

Stellt eure Firma in der Klasse vor! Eure MitschülerInnen geben euch Feedback!

- Glaubst du, dass dieses Produkt Erfolg haben könnte?
- Würdest du selbst dieses Produkt kaufen?
  - Wenn ja, warum?
  - Wenn nein, warum nicht?
- Was würdest du ändern bzw. verbessern?



Übung 3.a.



## Ohne Lebenslauf kein Job!

Was wollen Recruiter (= Personalvermittler, Personalberater) im **Lebenslauf** sehen? Lies den Text und kreuze die richtigen Aussagen an!



der Lebenslauf = der CV [aus dem Lateinischen: Curriculum Vitae]

Der Lebenslauf listet meist tabellarisch die wichtigsten individuellen Daten über eine Person auf. Ein korrekter Lebenslauf ist für eine erfolgreiche Bewerbung sehr wichtig.



## Was Recruiter erwarten, was Bewerber glauben

*Die aktuelle CV-Studie von Michael Page hat untersucht, worauf Recruiter beim Sichten einer Bewerbung achten und woran Bewerber oft scheitern. Interessante Einblicke in die Wünsche und Erwartungen europäischer Personalberater:*

- 1. Ein Lebenslauf, der Professionalität ausstrahlt und sorgfältig erstellt wurde – das steht auf der Liste der Anforderungen ganz oben. Korrekte Rechtschreibung ist notwendig, außerdem muss der CV frei von Tippfehlern sein – das wissen auch Bewerber. Weniger bekannt ist jedoch, dass Bewerber mit der Verwendung von branchenspezifischem Vokabular punkten können.*
- 2. Wer in einem Unternehmen mehrere Positionen innehatte, sollte das im Lebenslauf unbedingt übersichtlich anführen. Der Großteil der Personalberater erwartet das von einem guten CV.*
- 3. Ebenfalls gerne gesehen: Bewerber, die mindestens zwei Jahre bei einem Arbeitgeber gearbeitet haben. 91 Prozent der befragten Recruiter begrüßen das, aber nur rund 77 Prozent der Bewerber wissen das.*
- 4. Viele Jobs, viele Branchen, viel Berufserfahrung – kommt doch gut im Lebenslauf, oder? Könnte man meinen – ist für Personalberater aber nicht so ausschlaggebend, wie Bewerber oft meinen. 71 Prozent der Kandidaten denken, dass das besonders gut ankommt, aber nur 38 Prozent der Recruiter erachten das als sinnvoll.*
- 5. Ein persönliches Statement, das den Lebenslauf abrundet, kann nicht schaden, ist für den Erfolg der Bewerbung aber nicht ausschlaggebend.*





1) Die Bewerber unterschätzen in ihren CVs ...

- a) die korrekte Rechtschreibung.
- b) die Tippfehler.
- c) das branchenspezifische Vokabular.

2) Mehrere Posten bei einem Arbeitgeber ...

- a) interessieren den Recruiter nicht.
- b) sind klar und deutlich anzugeben.
- c) spielen in einem CV keine Rolle.

3) Die Personalberater und Bewerber finden es positiv, wenn man einem Arbeitgeber treu ist und mindestens ... Jahre bei einem Arbeitgeber gearbeitet hat.

- a) 2     b) 4     c) 10

4) Unterschiedliche Jobs in unterschiedlichen Bereichen ...

- a) sehen die Personalvermittler gerne.
- b) finden die meisten Bewerber gut, aber nur 38 % der Recruiter finden das sinnvoll.
- c) unterschätzen sowohl die Recruiter als auch die Bewerber.

5) Ein persönliches Statement am Ende des Lebenslaufs ...

- a) fehlt in den meisten CVs.
- b) ist in einem CV sehr wichtig.
- c) ist für den Erfolg wenig ausschlaggebend.



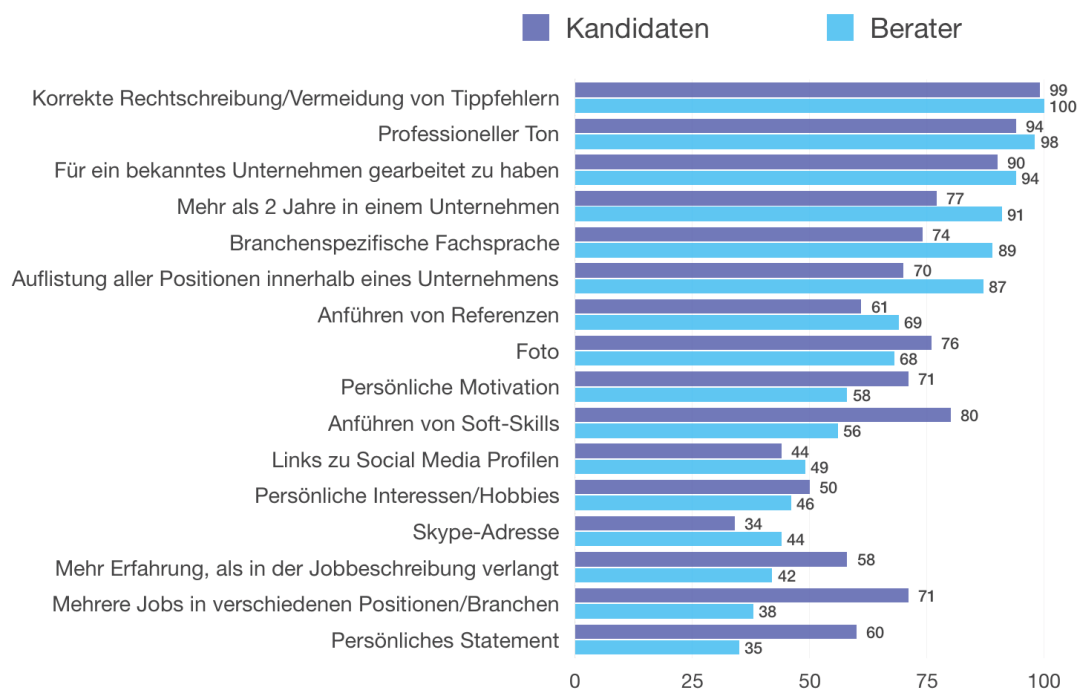
## Übung 3.b. >

Schau dir die Statistik an und beantworte folgende Fragen!

- Was fällt dir auf?
- Was überrascht dich?
- Was hätte man erwartet/nicht erwartet?
- Wo gibt es die größten/kleinsten Unterschiede?

### MICHAEL PAGE CV-STUDIE: WAS BERATER WÜNSCHEN AND KANDIDATEN GLAUBEN

(Angaben für Europa in Prozent)






#### Redemittel:

- Die Grafik zeigt ...
- Die Daten geben Auskunft über ...
- In der Grafik geht es um ...
- Aus der Grafik geht hervor, dass ...
- Der Grafik ist zu entnehmen, dass ...
- Insgesamt ist festzustellen, dass ...
- Zusammenfassend kann man sagen, dass...
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass...



Was hast du in den Aufgaben gelernt? Wo gibt es noch Verbesserungsbedarf? Kreuze an!

			
Ich kann über Berufe sprechen, die gute Karrierechancen bieten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann erklären, was eine Schülerfirma ist und einen Hörtext zum Thema Schülerfirma verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann eine eigene Idee für eine Schülerfirma entwickeln und vor der Klasse präsentieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann verschiedene Punkte nennen, die für einen gelungenen Lebenslauf wichtig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann eine Statistik zum Thema Lebenslauf analysieren und beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weiterführende und vertiefende Aufgaben zu diesem Thema findest du auf der kostenlosen Online-Deutsch-Lern-Plattform [www.deutsch.info](http://www.deutsch.info) unter folgendem Link:

 <https://deutsch.info/courses/b2#topic6>

Diese online Übungen eignen sich sehr gut zur Festigung des Wortschatzes und der Grammatik und können ergänzend zu diesen Arbeitsblättern zuhause fertig gemacht werden. Unter dem Thema „Arbeiten in Deutschland und Österreich“ bieten sich folgende Lektionen an: „Blogeintrag: Das Studentenleben und die Jobs“ und „Fachkräfte in Mangelberufen in Österreich“



Bitte beachte, dass die Anmeldung und Nutzung der Plattform [www.deutsch.info](http://www.deutsch.info) erst ab 18 Jahren gestattet ist. Solltest du noch minderjährig sein, lass dir bitte einen Account durch Erziehungsberechtigte erstellen.



Übung 1.b. ➤ Die Lernenden können Poster oder Powerpoint-Präsentationen machen. Der Vortrag soll nur 3 – 5 Minuten lang sein.

Übung 3.a. ➤ Alternativ könnten die Lernenden zuerst raten, welche Aussagen richtig sind. Mithilfe des Textes überprüfen die Lernenden anschließend, ob sie richtig getippt haben.

Als Abschluss bietet sich an, dass die Lernenden ihren eigenen Lebenslauf schreiben. Zuerst recherchieren die Lernenden im Internet über die möglichen Formen eines Lebenslaufs. Danach verfassen sie ihren eigenen Lebenslauf.

## Lösungen

### Übung 1.a.

1 - IT-SpezialistIn, 2 - Marketing- und KommunikationsmanagerIn, 3 - HR-ManagerIn, 4 - ProjektmanagerIn, 5 - Business Development ManagerIn, 6 - Arzt/Ärztin, 7 - PhysikerIn, 8 - DesignerIn, 9 - QualitätsmanagerIn, 10 - MathematikerIn

### Übung 2.a.

c

### Übung 2.b.

1 - falsch, 2 - richtig, 3 - richtig, 4 - richtig, 5 - falsch, 6 - falsch, 7 - falsch, 8 - falsch, 9 - richtig, 10 - richtig

### Übung 3.a.

1 - c, 2 - b, 3 - a, 4 - b, 5 - c



## Übung 2.b. >

### Interview mit der nachhaltigen Schülerfirma „Young & Fair“

Die nachhaltige Schülerfirma „Young & Fair“ des Ludwig-Meyn-Gymnasiums in Uetersen verkauft individuell bedruckte, fair gehandelte und nachhaltige Textilien – hauptsächlich an andere Schulen, Vereine und Veranstalter.

#### **1. Wie seid ihr auf die Idee für eure NaSch gekommen?**

*In der 9. Klasse hatte unser Lehrer, Herr Dr. Sönke Zankel, die Idee, eine Schülerfirma zum Thema „Handeln mit nachhaltigen und fair gehandelten Textilien“ zu gründen. Diese Idee stellte er uns vor und wir waren alle begeistert. 2012 haben wir uns dann gegründet. Damals waren wir fast 20 Schülerinnen und Schüler, die „Young & Fair“ mit aus der Taufe gehoben haben.*

#### **2. Was zeichnet eure NaSch aus und wie setzt ihr Nachhaltigkeit um?**

*Wir bieten nachhaltig produzierte und fair gehandelte T-Shirts für Schulen, Sportvereine und Projekte an. Das Besondere ist, dass wir die Shirts mit individuellen Motiven bedrucken können. Wir versuchen aber nicht nur über den Verkauf der Produkte den Gedanken der Nachhaltigkeit zu verbreiten. Wir sind auch auf Messen und anderen Veranstaltungen und versuchen dort mit anderen ins Gespräch zu kommen und dabei auf die Themen Nachhaltigkeit und Fair Trade aufmerksam zu machen.*

#### **3. Warum sind euch Umweltschutz oder soziale Gerechtigkeit wichtig?**

*Umweltschutz ist uns wichtig, weil wir alle dafür verantwortlich sind, dass es auch in fünfzig oder hundert Jahren noch möglich ist, gut auf unserem Planeten zu leben. Dafür ist es notwendig und sogar unumgänglich, die Ressourcen der Erde zu schonen und den nachfolgenden Generationen eine „heile Welt“ zu hinterlassen. Außerdem fühlen wir uns verantwortlich dafür, dass es auch Menschen in den ärmeren Gebieten der Welt möglich ist, ein lebenswertes Leben zu führen. Es müssen Umstände geschaffen werden, in denen jeder einen gerechten Anteil für seine Arbeit in der Wertschöpfungskette erhält.*

#### **4. Was war euer bisher größtes Erfolgserlebnis?**

*Der größte Erfolg für uns ist, dass es unsere Schülerfirma bis heute gibt. Zu Beginn, in der Phase der Konzeption und der Gründung haben wir nicht im Traum daran gedacht, dass es uns gelingen würde, die Firma zu etablieren und sogar Stammkunden zu haben, die regelmäßig bei uns einkaufen. Stolz sind wir auch auf unseren dritten Platz beim StartGreen@School Award in diesem Jahr. Vielleicht schaffen wir es ja das nächste Mal auf das Siegertreppchen.*

#### **5. Wenn ihr drei Wünsche frei hättet, was würdet ihr euch für eure NaSch wünschen?**

*Zunächst einmal anhaltenden Erfolg. Dann die Möglichkeit, in größerem Stil tätig zu werden, also auch über die Grenzen Norddeutschlands hinaus zu verkaufen und zu informieren. Dass unsere Schülerfirma auch dann noch besteht, wenn dessen*



## Übung 2.b.

*Gründungsmitglieder im kommenden Jahr ihr Abitur abgelegt haben, wäre unser dritter Wunsch. Es wäre toll, wenn eine neue Generation Schüler „Young & Fair“ weiterführen würde.*


### **6. Was habt ihr in eurer Nasch (dazu)gelernt?**

*Wir haben gelernt, betriebswirtschaftliche Abläufe und die Schwierigkeiten, die mit der Organisation einer Schülerfirma einhergehen, einzuschätzen, zu analysieren und nach Möglichkeit zu vermeiden. Insbesondere ist es uns aber mehr und mehr bewusst geworden, dass eine reiche Gesellschaft, wie die, in der wir leben, auf Kosten anderer Menschen lebt. Dies auch anderen vor Augen zu führen ist uns wichtig.*

### **7. Welche Erfahrung bzw. welche Tipps könnt ihr Schülerfirmen geben, die sich zu einer NaSch weiterentwickeln möchten?**

*„No risk, no fun“. Das klingt im ersten Moment nicht besonders aufschlussreich, meint aber, dass sich eine Schülerfirma immer um zwei Kernfragen dreht: Zum einen geht es um die Auseinandersetzung mit einer Thematik und um das Erstellen eines Konzepts. Hier ist es wichtig, sich Zeit zu lassen, mit anderen Schülerfirmen aber auch „richtigen“ Unternehmern ins Gespräch zu kommen, um von ihnen zu lernen. Zum anderen geht es darum, persönlich etwas aus der Tätigkeit in einer Schülerfirma mitzunehmen.*

—  
Link zur Audiodatei:

 [https://deutsch.info/r/didacticAudio35\\_1](https://deutsch.info/r/didacticAudio35_1)